

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer szintigraphischen Darstellung der Magen-Darm-Passage in die Klinik für Nuklearmedizin im Universitätsklinikum der RWTH Aachen überwiesen.

Bei verschiedenen Erkrankungen (z. B. bei Diabetes mellitus oder Magenausgangsstenose) kann es zu einer verzögerten oder beschleunigten Magenentleerung (z. B. beim „Dumping-Syndrom“ nach einer Magenoperation oder bei einem floriden Ulkus) kommen.

Mithilfe eines schwach radioaktiv markierten Frühstücks (in der Regel Haferbrei) lässt sich der Transport der Nahrung durch den Magen bildlich darstellen. Eine empfindliche Kamera erfasst die Bewegung der Nahrung, sodass eine mögliche Magenentleerungsstörung diagnostiziert werden kann.

## Welche Vorbereitungen sind nötig:

Bitte bringen Sie zum Untersuchungstermin alle relevanten Voraufnahmen und Vorbefunde mit oder lassen Sie uns diese im Voraus zukommen. Für die Magen-Darm-Szintigraphie ist es unbedingt erforderlich vollständig nüchtern zu bleiben, d.h. 8 Stunden vor der Untersuchung bis zum Untersuchungsende keine Flüssigkeit, keine feste Nahrung oder Nikotin zu sich zu nehmen. Medikamente, die die Magenentleerung beeinflussen, sollten vor der Untersuchung pausiert werden. In der Regel können die übrigen Medikamente wie gewohnt eingenommen werden. Bei Diabetikern kann eine Insulingabe, sofern erforderlich, nach der Testmahlzeit erfolgen.

## Wie läuft die Untersuchung ab:

Zunächst erfolgt ein Gespräch mit einer Ärztin oder einem Arzt, in dem die aktuellen Beschwerden und bisherigen Untersuchungen und Therapien erfragt werden und zudem der Untersuchungsablauf erklärt und festgelegt wird.

Für die Untersuchung bekommt der Patient:in eine schwach radioaktiv markierte Testmahlzeit, in der Regel einen Haferbrei, der innerhalb von 20 Minuten verzehrt werden sollte. Unmittelbar nach Einnahme der Testmahlzeit werden Bilder mit einer empfindlichen Kamera (Gammakamera) angefertigt, die die Verteilung des Arzneimittels im Magen-Darm-Trakt aufzeichnet.

Die gesamte Untersuchung dauert etwa eine Stunde. Abhängig vom Untersuchungsumfang und dem Patientenaufkommen kann es jedoch zu zeitlichen Abweichungen kommen. Zur Überbrückung der Wartezeit kann gerne Lektüre mitgebracht werden.

Das verwendete radioaktive Arzneimittel (Tc-99m-Schwefelkolloid) ist gut verträglich; nennenswerte oder häufig auftretende akute Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Allergische Reaktionen treten nur in äußerst seltenen Fällen auf.

Da bei der Untersuchung lediglich schwach radioaktive Substanzen eingesetzt werden, ist die damit verbundene Strahlenexposition gering. Sie entspricht in etwa der Hälfte der durchschnittlichen jährlichen natürlichen Strahlenbelastung in Deutschland (~2,1 mSv pro Jahr).

Der schriftliche Befund der Untersuchung wird dem überweisenden Arzt oder der überweisenden Ärztin in der Regel in den folgenden Tagen zugesandt.

Terminvereinbarung unter 0241-80-88735 oder [nuklearmedizin@ukaachen.de](mailto:nuklearmedizin@ukaachen.de)